



# Schulsozialarbeit an der Realschule Ravensburg

## Jahresbericht 2017/18

**Tina Thurner-Moller**

Jugend-und Heimerzieherin

Wilhelmstrasse 7, 88212 Ravensburg, 0751 - 35 93 08 – 17, [tina.thurner-moller@gmx.de](mailto:tina.thurner-moller@gmx.de)

**Träger: Stadt Ravensburg**

Amt für Schule, Jugend, Sport und Städtepartnerschaften, Georgstr. 25, 88212 Ravensburg

# Jahresbericht für das Schuljahr 2017/18

## Zielgruppendaten:

	2017	2018
Schülerzahlen:	602	602
Verhältnis Jungs- Mädchen	1,36/1	1,3/1
Andere Nationalität	55	55
Migrationshintergrund	177	191

Die reinen Zahlen zeigen keine großen Schwankungen. Nach wie vor bleibt es spannend, wie sich die Diskussionen in der Bildungslandschaft und die konkreten Änderungen in der Schulpolitik der Stadt Ravensburg bei der Wahl der Eltern nieder schlägt.

Im vergangenen Schuljahr gab es wieder vier 5-te Klassen, die Anmeldezahlen lassen vermuten, dass dies auch im kommenden Jahr so ist. Die B-Klasse einer Jahrgangsstufe ist traditionell die Bili-Klasse (bilingual), darin sind überwiegend die Kinder mit Gymnasialempfehlung. In den Bili-Klassen ist die Zahl der Verkehrssprache daheim „Nichtdeutsch“ deutlich niedriger.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die wieder eingeführte (allerdings nicht verbindliche)

Grundschulempfehlung auswirkt. Zu hoffen bleibt, dass sowohl der Rücklauf von den Gymnasien zur Realschule, als auch das Weiterreichen von hier zur GMS deutlich zurückgeht.

Die VKL-Klasse bestand nicht mehr in der Form. Es gab nur noch einen „Echten“ VKL-Schüler. Alle anderen wurden auf Regelklassen verteilt und bekamen nur noch gemeinsam Deutschunterricht. Für die Lehrkräfte hat das Thema „Umgang mit unterschiedlichen Begabungen, Differenzierung“ ebenso wie „Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern“ nach wie vor große, ja zunehmende Bedeutung. Sie fühlen sich weder in der einen noch in der anderen Herausforderung ausreichend unterstützt. (Politik, Regierungspräsidium, Schulamt...)

## Themen, die dieses Schuljahr am meisten beschäftigten:

1. Einzelfallhilfe, steigende Belastungen, Schwierigkeiten im sozialen Miteinander
2. Schulabsentismus
3. Inklusion von E-Schülern
4. Medienkonsum mit Suchtcharakter
5. Symptome diffuser körperlicher Beschwerden

Die Zahl der Klassen nimmt zu, in denen es von der 5. – 10. Klasse durchgehend unangemessenes Verhalten im Unterricht und ein konflikthafte Miteinander gibt. Dies trotz zahlreicher Interventionen, massiven disziplinarischen Maßnahmen und Unterstützung mit unterschiedlichen Methoden im Sozialen ( Einzelgespräche, Elterngespräche, Klassenrat, Klassenkonferenz, einheitliches Handeln der Lehrer, tägliche Rückmeldung an Elternhäuser, KOMM-Team-Einsatz, Klassenwechsel, Schulleitungsansagen mit §90-Maßnahmen, Samstag beim Judoclub „Fighting for Tolerance“, Niederseilgarten mit Teamern von außen...)

Üblicherweise kehrt nach den heftigsten Umbrüchen in der Pubertätshauptphase am Ende der 9. Klasse deutlich mehr Ruhe ein. Nach den Sommerferien, nach der Rückkehr als 10-er, war bisher eine deutliche Reifung bei den meisten erkennbar. Dies ist nicht mehr so.

Die Beschäftigung mit dem Funktionieren der Klassengemeinschaft ist notwendiger und langwieriger geworden.

Dies hängt sicher auch mit der immer noch ansteigenden Zahl der SchülerInnen zusammen, die nicht nur für den Unterricht, sondern auch für das Leben außerhalb der Schule Unterstützung und Begleitung brauchen.

## **Problemlagen:**

### **Bei den SchülerInnen:**

#### **Fettgedruckt: zunehmend**

- Mangelndes Zurechtfinden im sozialen Gefüge der 5. Klasse nach dem Schulwechsel
- **Auseinanderklaffen von Lebenswelten der neuen Kinder**
- **Herstellen der Unterrichtssituation immer aufwändiger, starke Unterstützung und Kooperation**
- **Überforderung durch die Lerninhalte**
- **Respektlosigkeit, Unterrichtsstörungen, körperliche Übergriffe, Verbalattacken**
- Mobbing
- Missbrauch von Medien
- **Schulverweigerung, Schulschwänzen**
- **Unterstützungsbedarf bei ganz lebenspraktischen Angelegenheiten (Freizeit, Klassenfahrt, Ferienlager..)**
- **Sich selbst überlassen sein, wenig Kontrolle, kaum Aufsicht und Ansprechpartner**
- Begleiterscheinungen der Pubertät

### **Bei den Eltern:**

- Suchtmittelkonsum
- Psychische Auffälligkeiten
- Seelische und körperliche Gewalt
- **nachlassende Erziehungsfähigkeit**
- **Erwartungsdruck an ihre Kinder und die Schule**
- **Ratlosigkeit im Umgang mit dem ‚Pubertier‘**
- **Mangelnde Betreuungsmöglichkeiten**
- Mütter mit knapper Kasse, keinerlei Unterstützung, am Ende mit den Nerven

<b><u>Kennzahlen</u></b>	<b><u>2017</u></b>	<b><u>2018</u></b>
Beratung	31,4	32

Betreuung	<b>0,4</b>	<b>2</b>
Pädagogisches Programm	<b>38,5</b>	<b>37</b>
Kooperation	<b>17</b>	<b>9</b>
Indirekte Leistung	<b>12,7</b>	<b>20</b>

Die Kennzahlen werden während 2 Wochen erhoben. In dieser Zeit wird die Tätigkeit sehr genau dokumentiert und in die obigen Kategorien eingeordnet

Mit der Struktur meines Arbeitsplatzes (offene Tür, Erreichbarkeit ohne Termin, Gleichzeitigkeit mehrere Ebenen und den Besonderheiten des Erhebungszeitraums) ist die Ermittlung der Kennzahlen keine leichte Aufgabe und macht damit auch keine präzise Aussage.

Es muss darüber nachgedacht werden, den Erhebungszeitraum in kleinere Einheiten zu unterteilen und auch in andere Zeiträume des Schuljahrs zu legen.

### **Besonderheiten dieser 2 Wochen:**

- 2-wöchige Anwesenheit einer Praktikantin
- 3 Prüfungsfrühstücke mit neuem Termin
- Abschlussfeier der Realschüler im Hirschgraben mit neuem Termin
- 2-tägige Fortbildung
- KOMM-Team-Schulung halbtägig gegeben mit Kochen vorher
- Gesamtteamsitzung
- Thekendienstversammlung, Jour fix mit Schulleitung

### **Vernetzung:**

Judoclub WGT.	Schulsozialarbeit	Kooperationslehrer Kleintobel
Kinder-und Jugendpsychologen	Psychosomatik EK	soz.-päd.Familienhilfe
Pflegemutter		Jugendhilfeverein
Karrierebegleiterin		Jugendpolizei
Frauenhaus		Frauen helfen Frauen
Beratungsstelle Diakonie	KIP	Flüchtlingspatin
offene Jugendarbeit	IfSB	Kinderstiftung
	Jugendamt	
		Kleintobel

**Gremienteilnahme:** Gesamtteam, Team SSA

### **Fortbildungen:**

„Resilienz“, „chillaxt“, Inhalt wurde in ein Klassenprojekt mit 8 Terminen umgesetzt

„Selbstverletzendes Verhalten und suizidale Gedanken“, „Mobbingintervention“, Schulung neues KOMM-Team (**K**onflikte **O**hne **M**obbing **M**anagen „Immer online“

„ Mobbingintervention am Bsp. der Realschule RV“, selbst durchgeführt  
„ Mobbingintervention“, Schüler KOMM-Team, selbst durchgeführt

### **Projekte:**

**Betreut:** Milchverkauf (durch die SMV)

**Begleitet** Schach-AG/Kunst-AG (Leitung: Schüler)

### **Durchgeführt:**

Klassenstunden für alle 5-er „WSET“ (**W**ir sind ein **T**eam) Teambildung/-stärkung  
„Chillaxt“ mit einer Kl. 5, 8 Doppelstunden, Entspannungsmethoden/-übungen, Kinderyoga

### **Einzelveranstaltungen:**

- Kennenlernmittag neue 5-er
- Einschulungsfeier Konzerthaus
- Einführung 5-er Schülercafe, 4 Klassen
- Prüfungsfrühstücke 3 mal mit ca. 130 Personen
- Abschlussfeier Hirschgraben
- Entlassfeier Schwörsaal
- Tag der offenen Tür
- Krisenteamsitzung
- 2 Klassen IfsB, Arbeitsfelderkundung

Ravensburg, 17.9.18  
Tina Thurner-Moller